

Dr. Franz Alt

Dimension Zukunft – Die 100 -prozentige Energiewende ist möglich

**Vortrag am 23. September 2006 auf dem Bürgerforum
„Zukunft statt Braunkohle“ in Pulheim**



Die heutige Ökonomie macht mehr Probleme als sie Lösungen bringt

Das, was der Bürgermeister in seiner Begrüßung und was Frank Schätzing in seinem Grußwort gesagt hat, wird dramatisch unterstrichen durch eine Berechnung von Ökonomen, deren Sachverstand kaum jemand anzweifelt. Die größte Rückversicherung der Welt ist die Münchner Rückversicherung, bei der man sich gegen Naturkatastrophen versichern kann. Deren Chefmathematiker haben in ihren Büchern nachgeschaut, wie sich die Naturkatastrophen in den letzten 30 Jahren entwickelt haben. Ergebnis: Sie haben sich verachtfacht. Dann haben die hochgerechnet: Was passiert bis zur Mitte des Jahrhunderts, wenn wir mit Kohle, Gas und Öl so weitermachen wie bisher? Ergebnis: Das Gesamt-Bruttosozialprodukt der ganzen Menschheit reicht nicht mehr aus um nur noch die Naturschäden zu finanzieren. Meine Damen und Herren, wir sind am Ende!

Ich komme gerade aus China. Dort sagte mir der Umweltminister: „Die ganze Welt bestaunt uns Chinesen wegen unseres 10-prozentigen Wirtschaftswachstums pro Jahr. Die Welt vergisst aber, dass inzwischen die Naturschäden in China höher sind als die jährlichen ökonomischen Wachstumsraten. Wir haben keine Zukunft, wenn wir das nachmachen, was ihr, die Industrieländer uns vorgemacht habt.“

Das Thema dieser Tagung „Zukunft statt Braunkohle“ ist dramatisch aktuell. Heute verbrennen wir die Zukunft unserer Kinder. Es ist das schlimmste Verbrechen, was je eine Generation an künftigen Generationen verursacht hat. Wenn es heute Abend in der ARD so etwas geben würde, wie eine ökologisch-realistische Tagesschau, was müssten dann meine Kolleginnen und Kollegen am Ende dieses schönen Septembertages sagen?

Sie müssten z. B. sagen:

Auch heute haben wir wieder – an diesem einen Tag – rund hundert Tier- und Pflanzenarten ausgerottet.

Und Ursache des Treibhauseffekt ist die Verbrennung von Kohle, Gas, Öl und Braunkohle. Wir sind die erste Generation, die Evolution rückwärts spielt. Die Natur braucht 24.000 Jahre, um eine neue Spezies zu schaffen. Und wir rotten jeden Tag hundert – Klaus Töpfer sagt inzwischen einhundertfünfzig – Tier- und Pflanzenarten ein für alle mal aus! Nie hat eine Generation vor uns dem lieben Gott so ins Handwerk gefuscht, wie wir dies heute tun. Damit zerstören wir unsere eigene Lebensgrundlage, Menschen kann es nicht geben ohne Tiere und Pflanzen.

Auch heute wieder – an diesem einen Tag – haben wir weltweit etwa 30.000 ha Wüste zusätzlich produziert.

Die NASA fotografiert immer aus dem Weltraum den Zustand des Planeten. Wenn wir aus dem Weltraum den Planeten betrachten, was sehen wir dann? Ich habe mir mal die NASA-Bilder angeguckt über Südspanien -- Südspanien vor 30 Jahren: Grünes Land! – Südspanien heute: Wüste!

Und wenn wir hier weiter Kohlekraftwerke und Braunkohlekraftwerke bauen, das heißt, wenn wir alles so weitermachen, dann wird Pulheim, und das Ruhrgebiet und Mitteleuropa und Deutschland in 50 Jahren in der Wüste liegen. Das ist ein Prozess, den man absehen kann, wenn man die Wüstenbildung von Afrika hin zu Europa beobachtet. Es ist nur eine Frage: Haben wir Lust oder verdrängen wir den Prozess, der jetzt läuft. Lust, ihm wirklich zu begegnen, ihn nicht mehr länger zu verdrängen und sich ihm zu stellen und wirklich nach Alternativen zu fragen. Fragen nach der Dimension Zukunft zu stellen.

Auch heute haben wir – wie an jedem Tag – etwa 86 Millionen Tonnen fruchtbaren Boden verloren – durch Erosion, Winderosion, Wassererosion – und sind zugleich etwa eine Viertel Million Menschen mehr geworden.

Wir werden täglich mehr Menschen, täglich gibt es weniger fruchtbare Böden. Das heißt: Kriege um Öl, Kriege um Wasser, Kriege um fruchtbare Böden sind programmiert. Wenn wir nicht zu 100 % umsteigen auf erneuerbare, ewig vorhandene, preiswerte, nicht-umweltzerstörende Technologien, dann muss es zu Kriegen um Öl und Ressourcen kommen.

Der „Irak“, was ist das anders als ein Krieg um Öl? Massenmord um Öl! Und Iran könnte die nächste Tankstelle von Herrn Busch werden. Nordkorea übrigens muss nichts befürchten. Nordkorea hat zwar die Atombombe, aber Nordkorea hat kein Öl. Da wird Busch nie militärisch etwas organisieren.

Auch heute wieder haben wir rund 100 Millionen Tonnen Treibhausgase in die Luft geblasen. 100 Millionen Tonnen jeden Tag.

Das hält der Planet nicht aus. Wir können es drehen und wenden wie wir wollen, wir können erzählen von CO₂-freien Kraftwerken, die es nicht gibt, Kohle verbrennen, Braunkohle verbrennen bedeutet CO₂, selbst wenn ich es in die Erde schiebe, wie uns jetzt gesagt wird.

Wir haben Besseres als Braunkohle, Öl oder Atomstrom

Die Sonne schickt uns jeden Tag fünfzehntausend mal mehr Energie auf diese Erde, als alle Menschen brauchen. Ich zeige ihnen gleich aus der ganzen Welt Beispiele, die deutlich machen, dass das, was jetzt ist, eben nicht zukunftsfähig ist. Und dass die Frage „Zukunft statt Braunkohle?“ unglaublich wichtig ist. Dass wir uns verabschieden können von der alten Energiewirtschaft. Selbst bei einigen Ökonomen die uns lange das Alte gepredigt haben, macht sich allmählich die Erkenntnis breit, dass wir Besseres haben als Braunkohle und Öl oder Atomstrom.

In den Wirtschaftsteilen fast aller großen deutschen Zeitungen konnten sie immer noch lesen, die letzten Jahre: *Das sei zu teuer. Das reiche nicht. Was machen wir, wenn die Sonne nicht scheint? Und wenn der Wind nicht weht? Und ansonsten müssten wir das doch alle bezahlen. Das gehe leider nicht.* Plötzlich erscheint am vorletzten Freitag in der Süddeutschen Zeitung im Wirtschaftsteil folgende Meldung (ich zitiere wörtlich): *Anders als bislang angenommen, helfen erneuerbare Energien offenbar, die Börsenpreise für Strom zu dämpfen. Das geht aus einer Studie*

des Hamburgischen Weltwirtschaftsarchivs hervor, weil etwa Windstrom ohne Brennstoffe auskommt.

Unglaublich tolle Erkenntnis der Ökonomen, dass man zum Betreiben von Windrädern keine Braunkohle braucht. Also weil Windstrom ohne Brennstoffe auskommt, kann er an der Börse billiger angeboten werden als konventioneller Strom. Sonne und Wind schicken keine Rechnung. Den Stoff gibt's umsonst. Wie soll eine Energie zu teuer sein, die nichts kostet. Ich brauche nur Massenproduktion von Technik und die gesamte Industriegeschichte lehrt uns, in dem Augenblick, wo ich Technik in Massen produziere, wird sie preiswert. Und Brennstoff gibt es umsonst. Sonne und Wind schicken keine Rechnung. Die Botschaft kommt bei den Ökonomen an. Sie können sich nicht mehr darum herum drücken. *Interessanter Weise ist dieser Effekt aber bisher nicht beachtet worden*, schreiben die Autoren der Studie.

Ein Ökonom wie Bill Gates hat das schon lange begriffen. Bill Gates hat das größte deutsche Solaraktienpaket und ist jetzt in den USA in den Windaktienmarkt eingestiegen. Und kaum hatte Busch die Bioenergie propagiert, drei Tage später hatte Bill Gates Bioenergieaktien. Der Junge riecht mal wieder, wo es langgeht, Er kauft keine Braunkohleaktien, er kauft Zukunftsaktien und wenn es einen gibt, der weiß, wo es weltweit langgeht dann ist es er. Er investiert in die Zukunft und nicht in die Vergangenheit.

Dimension Zukunft, was heißt das konkret und praktisch?

Wir haben nur diesen Heimatplaneten, Wir haben nur diese Erde, die genau die richtige Entfernung von der Sonne hat. Das hat der liebe Gott und die Natur gut eingerichtet. Dieser wunderbare Planet ist der einzige im gesamten Sonnensystem, auf dem höheres Leben möglich ist. Wir können nicht auf dem Mars, wir können nicht auf der Venus wir können nicht auf dem Mond leben. Wir haben nur diesen Heimatplaneten. Und die Evolution oder der Liebe Gott haben dafür gesorgt, dass er genau den richtigen Abstand, nämlich die 150 Millionen Kilometer von der Sonne hat. Das ist die Voraussetzung für ein menschenverträgliches Klima. Wenn dieser Planet nur wenige Millionen Kilometer näher an der Sonne wäre, wäre Leben nicht möglich. Alles Wasser würde verdunsten. Wenn dieser wunderbare blaue Planet nur wenige Millionen Kilometer weiter entfernt wäre von der Sonne, wäre Leben nicht möglich. Alles Wasser würde gefrieren. Wir haben also nur diesen Heimatplaneten, wir haben keinen Ersatzplaneten irgendwo im Kofferraum, auf den wir, wenn wir diesen Planeten ruiniert haben – durch Braunkohlekraftwerke z.B. – irgendwo anders hin auswandern können. Es ist ein unglaublicher Zufall, dass es unter Milliarden möglichen Abstandskilometern zur Sonne, einen Planeten gibt, einen einzigen nur, mit dem exakt richtigen Abstand. Und das ist eben das große Geschenk der Schöpfung an uns. Diese kleine Erde, der schwarze Punkt, bezieht alle Energie generell von unserem großen Fixstern, der Sonne. Die eben ihre Protuberanzen Hunderttausende Kilometer in den Weltraum schickt und damit für alles sorgt, was alle Menschen, alles Leben für alle Zeiten brauchen.

Wenn diese wunderbare Sonne fünf Wochen nicht schiene, hätten wir es minus 172 Grad kalt. Nach fünf Wochen! Alles Leben wäre tot. Wir verdanken unser Leben der Sonne. Und weil wir falsche Energie genutzt haben, hatten wir diese kleineren Klimaschwankungen in den letzten 450.000 Jahren – kleinere Klimaschwankungen. Aber seit wir im großen Stil Kohle Gas und Öl verbrennen, haben wir eine große Klimaveränderung. Das gab es noch nie. Diese Kurve in den letzten 450.000 Jahren. Und jetzt kommen die Klimaforscher der Vereinten Nationen und sagen

uns in einer noch nicht veröffentlichten Studie dieses: *Im letzten Jahrhundert hatten wir eine globale Erwärmung von 0,8 Grad. Im neuen Jahrhundert, wenn wir weiter auf Kohle, Braunkohle, Erdöl, Benzin, Gas setzen, müssen wir mit bis zu 8 Grad globaler Erwärmung rechnen.* Im letzten Jahrhundert 0,8 mit den bekannten Folgen bis zu Hurrikans allein der Hurrikan Katrina gerade vor einem Jahr: 120 Milliarden Dollar Folgekosten! Die Vorbote des Treibhauseffekts! Und das kommt auf uns zu, wenn wir alles an Kohle, Gas und Öl – wie es draußen auf den transparenten empfohlen worden ist – verbrennen. Eine globale Erwärmung von bis zu acht Grad!

Ich will mal eine Gegenfrage stellen. Jeder möge sie beantworten auch die Freunde der Braunkohle. So wie wir hier sitzen haben wir eine durchschnittliche Körpertemperatur von 36/37 Grad. Stellen wir uns einen Augenblick vor, wir hätten acht Grad mehr. Das ist das, was wir dem Planeten zumuten! Der Planet ist ein lebendiges System, wie jeder von uns ein lebendiges System ist. Fragen Sie Ihren Doktor, was wäre, wenn wir acht Grad mehr hätten? Wir wären alle tot! Nach wenigen Stunden! Aber die Freunde der alten Energiewirtschaft glauben, irgendwie werden wir das schon organisieren. Sie glauben, das wäre der Fluchtweg aus dem Treibhaus.

Die Chancen für eine Dimension Zukunft

Betrachten Sie die heutigen Energieverbräuche in Europa. Der größte Brocken ist Erdöl, dann kommt Gas, Kohle, Kernenergie und relativ wenig Erneuerbare. Aber schauen Sie mal auf das Jahr 2050, wo wir sein könnten, wenn wir immer mehr reingehen in die erneuerbaren und raus aus den alten Energieträgern. Dann könnten wir – nach einer Studie der Europäischen Union – bis zum Jahr 2050, zu 100 Prozent auf erneuerbare Energien umgestiegen sein. Allerdings muss man den zweiten Teil da oben, Energieeinsparungen, Wirkungsgradverbesserungen, Solararchitektur, genauso mit bedenken. Das heißt, wir könnten lernen effizienter mit Energie umzugehen und die Restenergie komplett über erneuerbare Energien organisieren. Da ist Dimension Zukunft, das ist der Fluchtweg aus dem Treibhaus, der uns bleibt. Die große Chance, die wir haben.

Warum sage ich Chance? Das Umsetzen dieses Szenarios – sagt die EU – bedeutet 5 Millionen neue Arbeitsplätze, allein in Deutschland 1,1 Millionen neue Arbeitsplätze! Wir haben heute schon, obwohl wir erst am Anfang sind bei den Erneuerbaren, in dem Bereich der erneuerbaren Energien mit 170.000 Arbeitsplätzen mehr Arbeitsplätze als Kohle und Atom zusammen! Heute schon! Wenn ich ein Atomkraftwerke schließe und dieselbe Menge von Strom über Windräder z.B. organisiere, habe ich fünfmal mehr Arbeitsplätze, weil der Stoff nichts kostet! Das ist der große Vorteil der erneuerbaren Energien – Sonne, Wind, Wasser, Erdwärme kosten nichts. Und alles, was ich hier investiere, ist Direktinvestition in Arbeit, in Arbeitsplätze. Wie spannend, in einer gesellschaftlichen Situation, in der wir in Deutschland heute fünf Millionen Arbeitslose haben. „Neue Energie“ heißt immer „Neue Arbeit“.

Solararchitektur

Solararchitektur heißt ganz einfach: Deutsche Architekten sollten mal lernen, wo Süden ist. Wenn ich einen Neubau nach Süden öffne und nach Norden dicht mache, Dann habe ich durch diese schlichte Erkenntnis schon einmal die Hälfte der Heizenergie eingespart. So einfach ist das.

Wirkungsgradverbesserung

Nehmen wir unsere Autos. Wieso fahren wir mit 10-Liter-Autos durch die Gegend, nachdem VW im Jahre 2002 in einer meiner Sendungen das 1-Liter-Auto vorgestellt hat? Ich war jetzt gerade bei VW eingeladen zu einem Vortrag über Zukunftsmobilität und ich habe gesagt, „ich komme nur, wenn ich das 1-Liter-Auto sehen darf.“ Die haben es mir gezeigt. Wissen Sie, wo das steht? Im Museum! Im Museum bei VW steht das 1-Liter-Auto! Was haben die in der Zwischenzeit gebaut? Den Phaeton, ein 18-Liter-Auto! Wer Idiotenautos baut, muss Menschen entlassen! VW hat gerade angekündigt 35.000 Menschen entlassen zu müssen. Sie sind mit dem Phaeton gerade vom amerikanischen Markt geflogen. Das ist doch keine Dimension Zukunft, das ist Dimension Vergangenheit und nicht Dimension Zukunft. Die gesamte deutsche Automobilindustrie hat die Zukunft verschlafen.

Offenbar macht ihnen ein Gouverneur aus Kalifornien, der offenbar seine österreichische Heimat nicht ganz vergessen hat, jetzt etwas Dampf. Arnie hat angekündigt, sechs große Autokonzerne, darunter Daimler-Chrysler, bekommen den Prozess gemacht und müssen zahlen, was sie, diese Autos, an CO₂ ausstoßen. Nicht schlecht.

Das könnte der Beginn vom Ende der konventionellen Energiewirtschaft sein. Und die Vertreter der alten Energiewirtschaft werden sich sehr warm anziehen müssen. Wenn diese Prozesse, die Arnie Schwarzeneggers Regierung gegen die sechs großen Autokonzerne in den USA führt, gewonnen werden, ist das der Beginn vom Ende der konventionellen Energiewirtschaft. Dann endlich müssen sie bezahlen, was ihre Produkte verursachen. Und damit ist alles Alte am Ende, weil bislang die Folgekosten einfach ausgeklammert und Kindern und Enkeln übergeben worden sind. Das ist das Hauptproblem, vor dem wir stehen.

Energieeinsparung

Also wir könnten, wenn wir gut sind und effizienter mit Energie umgehen bis zur Mitte des Jahrhunderts den 100-prozentigen Umstieg schaffen. Die Schwedische Regierung hat inzwischen gesagt: „So lange warten wir nicht. – bis 2020 sind wir weg vom Öl und zwar zu 100 Prozent.“ Also ist es gar nicht so ehrgeizig, was hier aufgezeigt wird. Und ich bin sicher, die zunehmenden Katastrophen werden dafür sorgen, dass das alles noch schneller geht. Aber, selbst diese konventionelle Berechnung hat dazu geführt, dass die EU sich vorstellen kann, dass wir bis 2050 40 Prozent der Energie direkt aus der Sonne gewinnen und 30 Prozent vom Acker und vom Wald, Windenergie 15 Prozent, Wasserkraft 10 Prozent, und zur Beruhigung der alten Energiewirtschaft sind auch noch 5 Prozent Erdöl vorgesehen. Von Braunkohle ist nicht mehr die Rede. Landwirte werden Energiewirte. Man kann auch sagen, „Landwirte werden die Ölscheichs des 21. Jahrhunderts.“, wie das Bärbel Höhn immer wieder gesagt hat.

Das ist Dimension Zukunft konkret und praktisch.

Und nach dem Hurrikan Katrina fängt auch in den USA die Diskussion an, auf sehr amerikanische Weise. Sie können heute in vielen Networks, in vielen Fernsehstationen und Talkshows plötzlich Diskussion hören in den USA zum Thema *Which Car Would Jesus Drive?* Welches Auto würde Jesus fahren? Das ist plötzlich ein Riesenthema in den amerikanischen Medien. Und auch große amerikanische Magazine entdecken plötzlich das Thema Umwelt, das Thema nachwachsende Rohstoffe.

Nachwachsende Rohstoffe

In der EU haben wir schon viel mit Energie aus Raps gemacht, wir haben das verzehnfacht, innerhalb von 10 Jahren. Zum Glück müssen wir nicht auf Monokulturen ausweichen. Manchmal, wenn ich durch Deutschland fahre und sehe nur noch gelb auf den Äckern, dann denke ich, *O Gott*, jetzt schütten wir das Kind mit dem Bade aus. Aber wir haben ja zum Glück nicht EINE Pflanze, Raps. Wir haben Tausende von Energiepflanzen: die schnellst wachsenden Pflanzen, Schilfgras, schnell wachsende Hölzer, Reststoffe, Sonnenblumen.

Da hat mich mal in Frankfurt einer abgeholt mit seinem Diesel, in dessen Diesel roch es ein bisschen nach Pommes Frites. Da frage ich, was fahren Sie denn? Da sagt er: Rapsöl. Am nächsten Tag in Hannover holt mich einer ab, in dessen Diesel roch es ein bisschen nach Bratwurst. Da frage ich, was fahren Sie denn? Da sagt er Leindotter. Am Tag danach holt mich in Osnabrück einer ab und bevor wir losfahren mit seinem Diesel sagt er, Moment, ich muss erst tanken. Da dachte ich, wo will der tanken? Da war gar keine Tankstelle. Dann läuft der um sein Auto, macht den Kofferraum auf, holt eine Kiste Salatöl heraus, das er bei ALDI gekauft hatte, und schüttet so eine Literflasche nach der anderen in seinen Tank. Salatöl! Sage ich: Wie lange machen Sie das? Sagt er: etwa 40 000 Kilometer, problemlos.

Kleine Hinweise auf das, was Dimension Zukunft sein könnte: Heimische Energie nutzen, Energie vom Acker, Energie vom Wald.

Ich habe mal in Österreich, 1995 schon, mit 18 Bürgermeister zusammen eine Aktion gestartet, die zum Ziel hat: Bis 2010 zu hundert Prozent Umstieg auf erneuerbare Energie. Im ländlichen Raum kann man das ausschließlich aus nachwachsenden Rohstoffen machen. Die 18 Dörfer sind übrigens inzwischen bei 80 Prozent. Und dann frage ich diese Bauern: Warum macht ihr das? Und dann bekomme ich von österreichischen Bauern die intelligenteste Antwort auf die Herausforderung der Globalisierung, die ich je gehört habe. Warum macht ihr das? Dann sagen die: Erstens, wir nutzen einen heimischen Rohstoff um unsere Region ökonomisch zu stärken. Mit ökologischer Energie stärken wir ökonomisch unsere Region. Was brauchen wir Öl aus Arabien, wenn wir hier Felder und Wälder haben. Was brauchen wir Gas aus Sibirien, wenn wir alles direkt vor der Haustür haben? Was brauchen wir Uran aus Australien, wenn wir hier alles haben, was wir brauchen? Energie direkt von der Region. Zweitens, sagen sie, die Arbeitsplätze entstehen hier. Und drittens, das Geld bleibt hier, in der Region.

Von wegen wir hätten keine Alternative! Von wegen, wir müssten mit der alten Energie den Planeten vollends ruinieren! Es wird niemand frieren müssen. Es wird jeder sein Licht haben. Es gibt alles, was wir brauchen, wenn wir es intelligent mit heimischer Energie machen. Ein Bauer in Mecklenburg-Vorpommern baut die schnellstwachsenden Pflanzen an, die Schilfgräser. Er erntet jedes Jahr pro Hektar 39 Tonnen Trockenbiomasse. Das ist so viel Energie, wie 15.000 Liter Erdöl, pro Hektar, pro Jahr, bei perennierenden, immer wieder nachwachsenden Pflanzen. Wir haben alles, was wir brauchen. In Brasilien fliegen die ersten Flugzeuge mit Bioethanol, in Brasilien fahren heute 40 Prozent der Autos mit Biosprit. Der Kubanische Umweltminister hat mir gerade erzählt, dass in seinem Land, in Kuba, einem Dritte-Welt-Land, 25 Prozent der Energie für Autos bereits vom Acker und vom Wald kommt. Wir haben alles, was wir brauchen.

Der „Stoff“ geht zu Ende

Selbst die alten Energiekonzerne müssen anfangen über Alternativen nachzudenken. Betrachten Sie ein Shell-Szenario. Öl ist der größte Brocken heute weltweit. Bei den erneuerbaren Energien ist Wasserkraft nicht dabei, sonst wären wir heute auch bei etwa 11 Prozent. Spannend ist, was Shell für das Jahr 2060 vorhersagt. Öl, sagt Shell, geht um 80 Prozent zurück. Nach dieser Shell-Studie geht alles Alte zurück. Die Sensation dieses Szenarios ist, die erneuerbaren Energien von heute 2 auf 65 Prozent steigen werden. Und das sagt der drittgrößte Ölkonzern der Welt. Der baut bereits Solarfabriken. Und der zweitgrößte Ölkonzern der Welt, BP, hieß lange British Petroleum, jetzt heißt er Beyond Petroleum, Nach-Öl-Zeit. Ich habe mit dem Vorstand von BP Deutschland vor 14 Tagen ein Gespräch gehabt. Da sage ich ihm: Wieso macht ihr das? Ihr habt euer Logo geändert, die Sonne, Biomasse ist das BP-Logo in der Zwischenzeit. Und dann sagt er: Es geht uns der Stoff aus. Er sagt, das Problem ist nicht, dass es in 30, 40 Jahren kein Öl mehr geben wird. Das viel näher liegende Problem ist, dass in 10 Jahren in Deutschland kaum noch jemand Öl und Benzin wird bezahlen können. Und dann frage ich ihn: Was kostet der Liter Benzin in 10 Jahren? Und dann sagt er: 5 Euro. Haben nicht mal die Grünen gesagt: 5 Mark, vor einigen Jahren? Und wir haben sie ausgelacht! Keiner wollte es wahrhaben. Jetzt kommt BP und sagt 5 Euro sei viel realistischer für den Benzinpreis.

Es geht zu Ende. Wenn jetzt Prozesse weltweit anlaufen werden, wobei Kalifornien wieder mal Vorreiter ist, dass die bezahlen müssen, was sie anstellen, dann geht das alles noch viel, viel schneller. Wenn mir vor einem Jahr jemand gesagt hätte, BP macht solche Anzeigen, hätte ich es nicht für möglich gehalten. Heute können Sie es in allen großen Zeitungen der Welt sehen.

Bitte nehmen Sie mal die Situation von Daimler-Chrysler. Daimler-Chrysler ist mit betroffen jetzt im Prozess in Kalifornien. Der Chef von Daimler-Chrysler, Jürgen Schrempf, musste gerade zurücktreten. Bilanz seiner 10 Jahre Vorstandschaft: Er hat 58.000 Menschen entlassen, er hat in diesen 10 Jahren seinen Konzern um 62 Milliarden Euro ärmer gemacht und für diese Managementheldentat 45 Millionen Euro Gehalt kassiert. Deutschland heute! 5 Millionen Arbeitslose fallen nicht vom Himmel, die werden produziert von den großen, alten Konzernen, von der Kohlewirtschaft bis zur Automobilwirtschaft. Dort finden die Entlassungen statt. Und da gilt aber immer noch das Motto „Je größer die Flaschen, desto größer die Gehälter“. Mit diesem Motto wird dieses Land nicht zukunftsfähig.

Ein kleiner Blick in die Zukunft

Hybridauto

Noch kein Zukunftsauto, das Hybridauto von Prius. Wissen Sie, wer das entdeckt, erfunden hat? Zwei deutsche Professoren an der Hochschule in Aachen im Jahre 1972. Und jetzt entstehen in Japan bei Toyota die Arbeitsplätze. Die beiden Professoren sind 20 Jahre lang von VW zu BMW von BMW zu Daimler, von Daimler zu Opel gezogen und haben das Hybridauto wie Sauerbier angeboten. Sie haben es mir gerade erzählt. Dann sind sie nach Japan gegangen. Die Japaner haben gesagt, machen wir, das scheint uns intelligent zu sein, das ist gut. Die Hälfte der Sprits braucht das noch, 4 Liter, etwa 4,5 Liter so ein Hybridauto. Und in Japan entstehen die Arbeits-

plätze mit Hilfe deutscher Technik und wir haben 5 Millionen Arbeitslose. Das ist nicht zu fassen! Das ist die Realität!

Ich habe gerade ein Streitgespräch gehabt mit dem Professor Gottwald, das ist der Chef des deutschen Automobil-Hersteller Verbandes, Da saßen 600 Autobauer. Glauben Sie, einen einzigen Zukunftsgedanken hätte ich gehört auf diesem Kongress? Alles nur Abwehr! Ich habe gesagt, baut doch wenigstens das Hybridauto! Da haben sie gesagt: Ja, bis 2008 schaffen wir das vielleicht. Bis 2008! Wenn ich meinen Freunden von Toyota sage, passt auf, 2008 bauen auch die Deutschen einen Hybrid, dann lächeln die. Wissen Sie, warum die lächeln? Weil die bis 2008 das machen, was da oben steht. Ziel: Null-Emissions-Auto. Das kommt, und zwar von Japan. Obwohl wir längst diese Technologien entwickelt haben. Im Jahre 2000 sagte mir der Daimler-Chrysler-Cheftechniker in die Kamera: Bis 2004 kannst Du in Deutschland das Wasserstoffauto kaufen. Es ist 2006, wir können es nicht kaufen. Dann rufe ich den wieder an und sage: Wo bleibt es denn? Dann sagt er: Wir könnten, wir dürfen nicht. 20.000 deutsche Ingenieure dürfen nicht. Solange wir übrigens den alten Schrott kaufen, dürfen wir uns nicht wundern, wenn die keine Zukunftsaautos bauen. Das ist immer eine Rückfrage an uns als Konsumentinnen und Konsumenten.

Mit dem Hausdach Geld verdienen

Das sind die ersten Häuser, die mehr Strom produzieren. (Zum Erneuerbare-Energien-Gesetz muss ich in diesen Kreisen nichts sagen) Du kannst mit einem Hausdach heute Geld verdienen. Auf dem Bild ist das erste Gewerbegebäude der Welt, das mehr Energie produziert als es braucht. Der Architekt, Rolf Disch, der hier in dem Drehhaus wohnt, gewinnt sechsmal soviel Strom wie er braucht. Hat eine gute Einnahmequelle. Ich habe in meinem Buch: „Der ökologische Jesus“ den Kirchenleuten empfohlen: Macht doch endlich mal Solaranlagen auf Eure Kirchendächer, damit der Heilige Geist da mal Landefläche bekommt. Das Angebot ist ja da. Die Sonne scheint. Als ich eben hierher gefahren bin und habe so auf die Dächer ihre Stadt geguckt, Herr Bürgermeister, dachte ich: Wieso stehen diese Dächer, diese Häuser alle umsonst in der Gegend rum? Das Angebot von oben ist da und wir verbrennen Braunkohle aus dunklen Löchern. Es gibt inzwischen 700 Kirchen, die haben das gemacht. Inzwischen haben wir große Freiflächenanlagen. Die größte Solaranlage der Welt durfte ich vor vierzehn Tagen mit einweihen. Sie steht in Bayern und ist hundert Fußballfelder groß! Aber diese Weltrekorde halten zum Glück nicht lang. Nächstes Jahr werden wir in Spanien eine noch größere einweihen. 1.000 Fußballfelder groß! Viele Tausend Familien bekommen hier ihren Strom. Man sieht, es geht. Es geht übrigens auch preiswert. Und: Solar muss schick werden. Wenn die Solaranlage auf Ihrem Dach schicker ist als der Mercedes in der Garage, dann haben wir den Durchbruch. So muss es kommen.

Thyssen-Kruppstahl, also die großen Global Player, fangen an, Solarfassaden in ihre Fabriken einzubauen. Und ich finde es eine schöne, ästhetische, ansprechende Solararchitektur. Hier sind grüne Solarzellen. Der Architekt hat es bewusst grün gemacht, damit es in einen harmonischen Zusammenhang kommt mit dem grünen Rasen. Grüne Solarzellen an einer Sporthalle in Tübingen. Das können wir machen, nicht nur auf den Dächern sondern auch an den Wänden unserer Häuser. Und wer es macht, verdient Geld. Sie haben richtig gehört, verdient Geld!

En Bauer in Bayern hat mir gesagt, er hat seine Rente vervierfacht. Das ist ein kleiner Bauer, 16 ha, wirklich kein reicher Mann, kein Millionär. Da sag ich, wie haben Sie das finanziert? Sagt er, ich nicht, meine Bank. Meine Bank hat gesagt, die Solaranlage ist die beste Altersversorgung.

Wir finanzieren dir das, brauchst keinen einzigen privaten Euro. Viele Banken machen das heute. Also worauf warten wir noch? Und er hat noch einen Gewinn, er hat seine Rente vervierfacht.

Man kann die Häuserfassaden schön gestalten mit Solartechnik, mit Sonne und Holz in Harmonie. Man kann sie als Energiebogen nutzen, man braucht nicht flache Wände. Also ich will an vielen Beispielen zeigen: Das es schön! Das ist ansprechend. Das ist Zukunft! Das ist Dimension Zukunft!

Überall können wir kostenlos Energie gewinnen.

Vorige Woche war ich mit dem Minister Gabriel bei Michelin. Die größten Reifenhersteller der Welt haben auf Tausenden Quadratmetern ihrer Dächer Solaranlagen. Die machen Strom für über tausend Familien, über drei- bis viertausend Menschen. Michelin! Also die Dinge kommen allmählich in die Gänge.

Kleiner Blick nach Japan. Da gibt es ganze Stadtviertel, die komplett zu 100 Prozent durch Sonnenergie versorgt werden – auch in einer Zeit, in denen man angeblich nicht speichern kann.

Ich hab die Angela Merkel mal gefragt: Wieso haben Sie als Konservative, die auch noch Atomfreundin ist, das GRÜNE Erneuerbare-Energien-Gesetz übernommen. Da sagt sie: Wir Konservative haben lange gedacht, das Speicherproblem sei ein Problem. Als Naturwissenschaftlerin sage ich Ihnen, (– Angela Merkel wörtlich –) in zwei, drei, vier Jahren ist das Problem *Wie speichern wir Windstrom? Wie speichern wir Solarstrom?* problemlos gelöst. Und sie hat völlig recht. Da ist so viel Technologie in der Pipeline. Also in Japan ist das heute selbstverständlich. Sanyo baut so etwas in die Landschaft, das steht genau da, wo – der Shinkansen fährt direkt zweihundert Meter dar vorbei, Hundertmillionen Japaner fahren da vorbei, jedes Jahr. Und ich kam zurück aus Japan, werde angerufen von einem Kommunalpolitiker aus NRW. Der sagt mir: In meiner Stadt hat der Gemeinderat gerade beschlossen Solaranlagen werden nur erlaubt, wenn man sie von der Straße aus nicht einsehen kann. Man schämt sich! Das ist das Problem. Und die Japaner klotzen mit deutscher Technologie und haben weit mehr Arbeitsplätze geschaffen, mit dieser Technologie.

In der chinesischen Stadt Kunming mit 3 Millionen Einwohner ist kein Haus ohne Sonnenkollektoren! Sagen Sie mir ein kleines Dorf in Deutschland in dem kein Haus ohne Sonnenkollektoren ist, das gibt es nicht. Wir haben nicht EIN solches Beispiel wie die Chinesen in einer 3-Millionen-Stadt.

In diesem Haus fünftausend Menschen arbeiten. Es wird baugleich in New York und zeitgleich in Dubai gebaut. Fünftausend Menschen gewinnen allen Strom mit drei integrierten Windrädern. Das ist moderne Zukunftsarchitektur. In Dubai machen die an die vielen Glasflächen noch transparente Solarzellen. Und dann wird dieses Haus 140 Prozent mehr Strom produzieren als die fünftausend Menschen brauchen. Von wegen, wir bräuchten Braunkohlekraftwerke!

Positives Wachstum bei den Erneuerbaren Energien

Positives Wachstum bei der Windenergie. Alles Wachstum mit der Natur und nicht mehr gegen die Natur. So haben sich die Windräder entwickelt. Bei der Windradtechnik waren wir gut. Deutschland ist Windweltmeister. Shell wird ab 2008 200 solcher Windanlagen á fünf Megawatt in die Nordsee stellen. Dieser eine Windpark von Shell ersetzt ein deutsches Atomkraftwerk. Wir brauchen künftig weder Atomkraftwerke und schon gar keine längeren Laufzeiten

noch Braunkohlekraftwerke. Ich finde Windräder schön, im Gegensatz zu manchen anderen. Aber kaum sind wir in Deutschland irgendwo gut, bei der Windenergie z.B., gibt es tausend Bürgerinitiativen dagegen. Wir Deutschen machen das nach dem Motto: Wir sind einfach gegen alles. Wir sind gegen Atom – das bin ich auch – aber wie will ich denn seriös bleiben, wenn ich gegen Atom bin und zugleich noch gegen Wind. Das geht nicht. Irgendwo muss mein Strom herkommen. Also da sind wir häufig schizophr.

Betrachten Sie die Wachstumskurve der letzten Jahre bei der Photovoltaik. Alles positives Wachstum und das ist die Perspektive bis 2020. Keine andere Branche wächst zur Zeit so sehr in Deutschland wie die erneuerbaren Energien. Wachstum von Holzpellets in den letzten 5 Jahren. Schauen Sie sich die Preise an, weil immer gesagt wird: „Alles viel zu teuer.“ Welch ein Unsinn an Nichtaufgeklärtheit. Die grüne Linie unten sind die Pelletspreise der letzten 5 Jahre. Dann schauen Sie sich Gas und Öl an. Das ist da oben inzwischen noch viel höher. und die Entwicklung geht viel weiter. Das ist nur der Anfang. Ein Stoff, der zu Ende geht – alles Alte ist Auslauf – muss immer teurer werden.

Die ethisch-moralische Herausforderung

In meinem Buch: „Krieg um Öl oder Frieden durch die Sonne“ habe ich versucht, die politischen Probleme auf den Punkt zu bringen: die ethisch-moralische Herausforderung. Noch mal: Wer heute noch Braunkohlekraftwerke baut, kann das vor seinen Kindern nicht verantworten. Das ist ein ethisches Problem. Es ist nicht nur ein technisches, ein ethisch-moralisches Problem! Der große ökonomische Vorteil ist eben, dass die erneuerbaren Energien – außer der Biomasse – uns keine Rechnung schicken, das der Stoff völlig umsonst ist.

Ich komme zum Schluss. Betrachten Sie die Energieverbräuche der letzten 2.000 Jahre. Dann ging es los mit dem Industriezeitalter. Jetzt sind wir ganz oben, über Kohle, Gas, die Hälfte ist weg, in wenigen Jahrzehnten – in einem Jahr verbrauchen wir so viel, wie die Natur in 500.000 Jahren angesammelt hat. Die zweite Hälfte – China, Indien, Brasilien, Südafrika, die wollen alle so leben wie wir – geht viel schneller weg. Und dann sind wir wieder da, wo unsere Vorfahren mal waren vor 2.000 Jahren, ohne Strom, ohne Autos, ohne Flugzeuge. Glauben Sie, dass unsere Kinder so leben wollen? Das glaube ich nicht. Wenn wir das Wohlstandsniveau von heute für alle 6 Milliarden – demnächst 8 oder 9 Milliarden – die wir sind, halten wollen, und das der Dritten Welt anheben wollen, dann müssen wir zu 100 Prozent auf erneuerbare Energien umsteigen. Ohne Energie gibt es keinen ökonomischen Fortschritt. Das ist die Grundvoraussetzung. Ohne Energie geht nichts. Wir können den Hunger der Welt nur mit erneuerbarer Energie überwinden. Welch eine Vision, dass ein Industrieland wie Deutschland hier vorangehen könnte. Das ist eines der Ziele dieses Buches, das ich zuletzt aufgezeigt habe, das heißt: Die Vision bis 2030 muss kein Kind mehr verhungern! Das ist machbar.

Die Angebote sind riesig. So viel oder so wenig Energie wie dieser Würfel sagt, brauchen die Menschheit heute. Die Wasserkraft alleine schenkt uns die Hälfte, theoretisch, die Biomasse 15 mal mehr, Wellenenergie 76, Windenergie 300 mal mehr und die Sonne, wie gesagt, mehr als 15.000 mal mehr. Die Sonne und die Natur haben alles, was wir brauchen. Wenn wir es vormachen, werden die Dritte Welt Länder es nachmachen.

Ich möchte Sie ganz zum Schluss einladen auf die „Sonnenseite“. Meine Frau betreibt im Internet diese Seite. Sie können jeden Tag die wichtigsten Zukunftsaspekte – Dimension Zukunft – sich anschauen. Das Hauptproblem sind nicht irgendwelche bösen Menschen, die hier für ihren

Arbeitsplatz demonstrieren – das ist doch legitim für seinen Arbeitsplatz zu demonstrieren – das Hauptproblem ist Aufklärung, fehlende Information. Deshalb haben wir eine Internetseite eingerichtet mit überwiegend positiven Meldungen. Jeden Tag können Sie anschauen, was positiv läuft auf der Welt und Sie können sich über diese www.sonnenseite.com oder www.franz-alt.de einen Newsletter bestellen, kostenlos, durch den Sie sich jede Woche die 20 wichtigsten Entwicklungen der letzten Woche anschauen können. Also, herzliche Einladung, sich mit uns zu vernetzen!

Ich hatte in meiner letzten Fernsehsendung den Dalai Lama zu Gast und habe den „Papst des Ostens“ gefragt, was für ihn heute Religion sei. Und der Dalai Lama sagt, religiös ist, wer mitarbeite an der Bewahrung der Schöpfung. Das ist Religion auf der Höhe der Zeit. Keine frommen Sprüche. Mitarbeit an der Bewahrung der Schöpfung!

Al Gore schreibt in seinem neuen Buch, die ganze, die hundertprozentige Energiewende ist machbar und sie ist hauptsächlich eine moralische Verpflichtung für uns gegenüber künftigen Generationen. Die alten Indianer haben das immer so auf den Punkt gebracht: *Wir haben diese wunderschöne Erde ja nicht von unseren Eltern geerbt, wir haben sie von unseren Kindern geliehen.* Wenn wir das verstehen, dann haben wir eine Technik, bei der nie mehr was verbraucht wird. Wenn ich Öl verbrauche oder Benzin oder Braunkohle ist das weg für alle Zeit. Wenn ich die Sonne nutze, scheint die Sonne weiter. Wenn ich den Wind nutze, scheint der Wind weiter. Wenn ich Biomasse nutze, wächst das wieder nach. Wir VERbrauchen nie mehr etwas. Das ist Dimension Zukunft. Wir GEbrauchen nur noch. Und unsere Kinder und Enkel und deren Kinder und Enkel können es genauso GEbrauchen. Welch eine Chance! Für unsere Generation mit diesen Technologien dafür sorgen zu können, dass diese Erde ein schöner Ort für Kinder und Enkel bleibt. Wir haben alles in der Hand. Wer denn sonst?

Vielen Dank

[Transkription und Redaktion: Dorothea Schubert (BUND NRW)]